

ehemalige Wasserturm (Fig. 181) gilt als ältester Bestandteil der Ortenburg, „anerkanntermassen“ aus der Zeit Otto des Großen herrührend. Die vieleckige Grundform seines in den Granitfels eingebauten Unterteils läßt jedoch die Entstehung in erheblich jüngerer Zeit vermuten. Auch zeigt der schlichte Rundturm den Charakter und die technischen Merkmale mehrerer im 15. Jahrhundert erbauter Befestigungstürme.

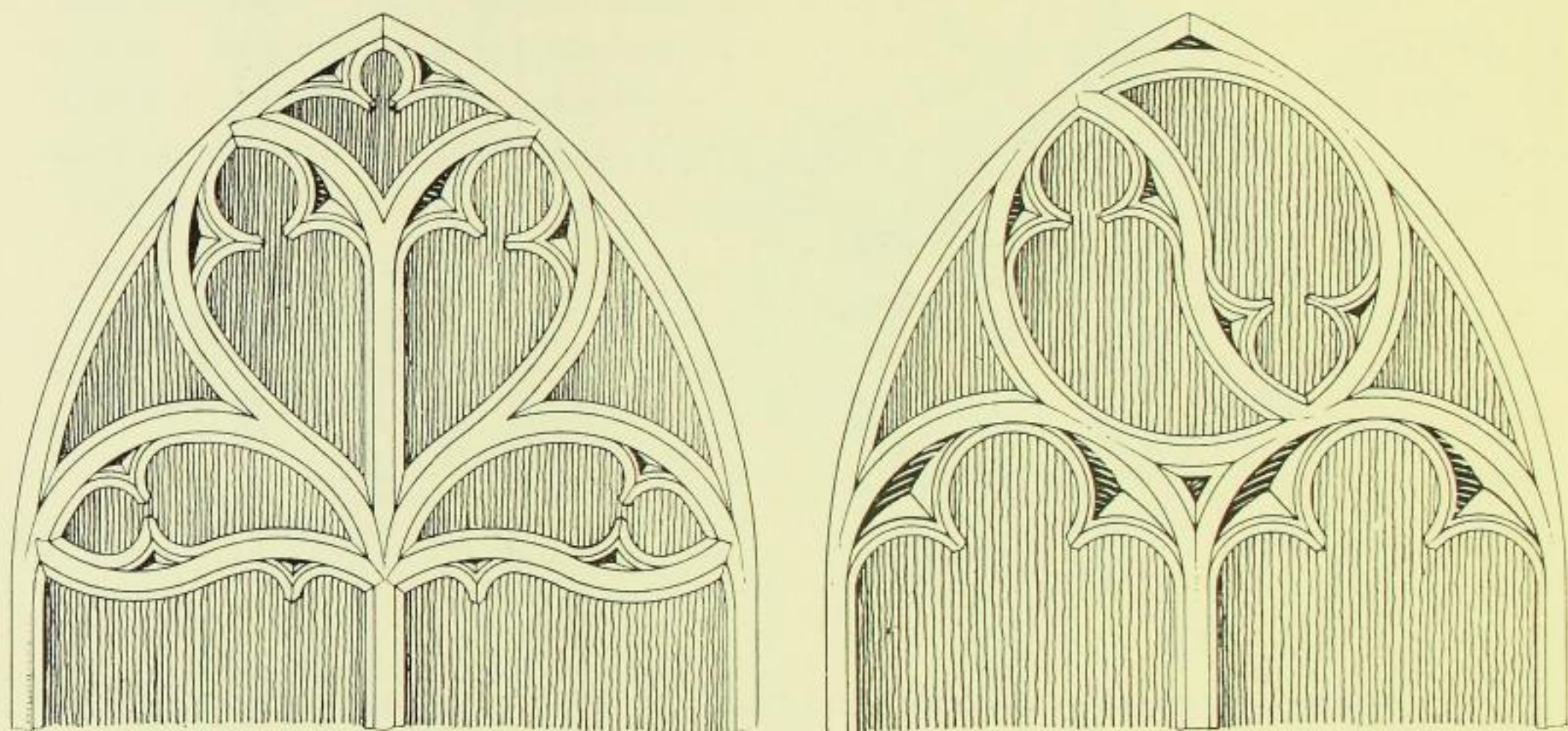


Fig. 179 und 180. Schloßkapelle, Fenster, Maßwerk, von innen gesehen.

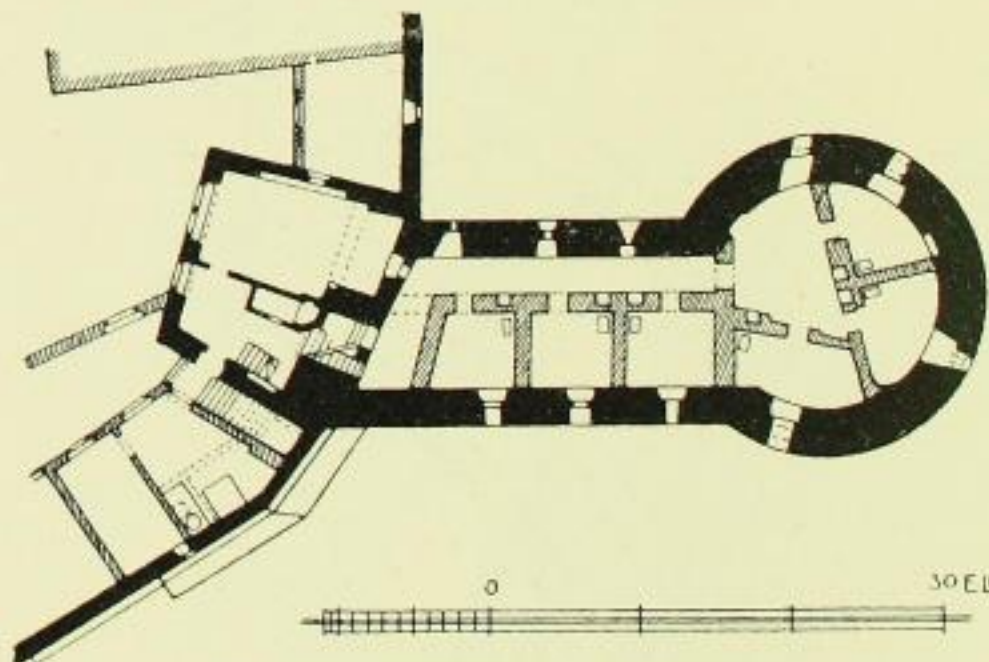


Fig. 181. Fronfeste (Wasserturm).

Durch Verlegung der Spree bei Erbauung der großen Mühle 1535 verlor er seine ursprüngliche Bedeutung und diente seitdem als Hauptbefestigungsturm der Westseite, namentlich im 30jährigen Kriege, 1620 und 1639. Vielleicht wurden erst damals bei seiner Ausrüstung mit Kanonen und Doppelhaken die mit Ziegeln stichbogig geschlossenen Schießlöcher angelegt. Die rechteckigen Oeffnungen mit einfachen Granitgewänden sind aber wohl älter.

In seinem Mauerwerk stecken steinerne Kugeln.

In seinem Mauerwerk stecken steinerne Kugeln.

Der Turm am neuen Tor.

Einfacher, aus Bruch- und Backstein gemauerter Bau, ohne Bedeutung (Fig. 182).

Das ehemalige Hofrichterhaus und Militär-Arresthaus.

Die beiden aneinandergebauten Häuser sind durch die hübsche Bekrönung des Westgiebels (Fig. 183) beachtenswert. Auch am Giebelanfänger das Traubenmotiv der Bekrönung und der Wandpfeiler im Schloß. Bez.: 1649.



Fig. 182.
Der Turm am
neuen Tor.